



## Soziale Schwerpunktthemen bei Sterne des Sports

### Schwerpunktthema Ehrenamt

Das Verhältnis von Bürger, Ökonomie und Staat muss neu bedacht und gestaltet werden. Als Folge des gesellschaftlichen Wandels wird die klassische Form der Tätigkeit in der Gesellschaft – zum Beispiel durch Erwerbsarbeit – abnehmen und die Bedeutung von freiwilliger Mitwirkung in der Zivilgesellschaft zunehmen. Ein Drittel der Menschen in Deutschland ist im freiwilligen Einsatz für andere: sie sind zum Beispiel als Vorstand, Kassenwart oder Schriftführer oder in verschiedenen anderen Aufgaben ehrenamtlich bzw. freiwillig tätig. Die übrigen zwei Drittel, das sind immerhin rund 40 Millionen Menschen über 16 Jahre, kommen in den Genuss dieser Dienste, ohne selbst solche bereitzustellen. Früher oder später merkt selbst der überzeugte Individualist, dass er nicht aus eigenen Kräften alle Lebensaufgaben allein bewältigen oder ihre Lösung erkaufen kann. Mitverantwortung und Engagement im Wirken für andere erschließen nicht nur soziales Kapital, sondern eröffnen Möglichkeiten der Lebensgestaltung und der persönlichen Sinnstiftung.

Je vielschichtiger das moderne Dasein wird, umso mehr Zuwendung von Dritten benötigen wir. Sie grundsätzlich von staatlichen, kommunalen oder kommerziellen Einrichtungen zu erwarten, hieße nicht finanzierbare Kosten zu schaffen. Es hieße aber auch, die Bereitschaft zu freiwilliger Eigenleistung und die Befriedigung zu unterschätzen, die aus der Tätigkeit für andere entsteht. Die Freizeit-, Kultur- und Sozialszene in Deutschland wird mehr als bisher in ihrer Angebotsvielfalt und Reichweite auf die Mitwirkung vieler ehrenamtlich engagierter Menschen bauen müssen. Die Lebensqualität von morgen hängt auch davon ab, ob die Menschen in einer bloßen Spaßgesellschaft oder in einer Bürgergesellschaft mit einem engmaschigen Netz des Gebens und Nehmens leben wollen.

Ohne die Vielzahl von ehrenamtlichen Trainern, Übungsleitern und Vorstandsmitgliedern, ohne die unzähligen Stunden Arbeitseinsatz wäre auch ein kostengünstiger Sport für alle undenkbar. Der Sport vereint die größte Zahl an Freiwilligen. Vereine, die sich besonders für bürgerliches Engagement öffnen und gezielt Menschen im Ehrenamt fördern, sind nicht selten. Nun sollen sie mit Hilfe der „Sterne des Sports“ öffentlich gemacht werden.

### Schwerpunktthema Familie

Wir leben in einer Zeit, in der das Ergebnis gesellschaftlicher Entwicklungen durch Begriffe wie Wohlstands-, Dienstleistungs-, Informations- und Mediengesellschaft oder Erlebnis- und Spaßgesellschaft charakterisiert wird. Mit dem Entstehen neuer Strukturen hat sich auch die gesellschaftliche Bedeutung der Familie, ihre Form wie ihre soziale Stellung, entscheidend gewandelt. Ein einheitliches Bild von Familie gibt es nicht mehr, klassische Familienstrukturen wurden aufgebrochen und durch eine kaum überschaubare Vielfalt an Konstellationen ersetzt (Stichwort: Patchwork-Familie). Gleich welchen Namen Fachleute den unterschiedlichen Formen geben und durch welche Attribute sie ergänzt werden, eines ist ihnen allen gemein: Die Familie bleibt der wichtigste soziale Bezugspunkt für das Zusammenleben der Menschen. Ihr Dienst reicht von der Fürsorge im Kleinkindalter über das selbstständige Leben junger Erwachsener bis hin zur häuslichen Pflege im letzten Lebensabschnitt.

Die unterschiedlichen Anforderungen in Berufsleben und Schule und die verschiedenen Interessen unterschiedlicher Lebensalterstufen lassen für gemeinsames Handeln in der Familie oft wenig Zeit. Beengte Wohnverhältnisse und ein Mangel an sicheren und wohnungsnahen Bewegungsräumen für die Kinder beeinträchtigen die Lebensqualität.



Einrichtungen wie die Sportvereine, die der Familie gemeinsame Aktivitäten ermöglichen oder bei verschiedenen Interessen trotzdem einen gemeinsamen Anlaufpunkt bieten, haben deshalb eine besondere Bedeutung für den aktiv erlebten Zusammenhalt als Familie.

Eine Familiade als sportliches Erlebnis für Eltern und Kinder, das gemeinschaftliche Sportabzeichen als Ereignis für mehrere Generationen – der Sport kann da verbinden, wo sonst oft kein Miteinander mehr gelebt wird. Ein familienfreundliches Angebot für ganz unterschiedliche Zielgruppen ist eine wahre Kunst, wenn Interessen und Fähigkeiten auf Grund von Alter und Geschlecht häufig kaum unterschiedlicher sein könnten. Viele Vereine beherrschen diese Kunst. Mit den „Sternen des Sports“ sollen sie gefunden und ausgezeichnet werden

### **Schwerpunktthema Geschlechtergleichstellung**

Formal mögen Männer und Frauen gleichgestellt sein. Die Wirklichkeit sieht häufig anders aus: Noch immer sind Frauen an der Mitgestaltung vieler Bereiche unserer Gesellschaft geringer beteiligt als Männer, in Führungspositionen drastisch unterrepräsentiert, ihre beruflichen Chancen sind eingeschränkter und sie werden für gleiche Arbeit oftmals schlechter entlohnt. Dennoch steigt die Zahl der berufstätigen Frauen und mit ihnen die Zahl jener, die Familie und Beruf miteinander vereinbaren wollen und müssen. Im Spannungsfeld dieser Doppelbelastung liegt für viele Frauen die Ursache alltäglicher Überforderung.

Von fast allen politischen Entscheidungen und Maßnahmen sind Frauen – und nicht nur jene, die berufstätig oder Mütter sind – in anderer Art und Weise betroffen als Männer. Ihre Lebenswirklichkeit unterscheidet sich von der männlichen, denn in fast allen gesellschaftlichen Bereichen sind sie subtilen, spezifischen Formen der Ausgrenzung ausgesetzt.

Insbesondere der Breiten- und Freizeitsport schafft eine Plattform, auf der neue Gemeinschaftserlebnisse möglich werden. Noch nie waren so viele Mädchen und Frauen in den Sportvereinen wie heute. Ihre zunehmende „Eroberung“ des Sports ist Ausdruck einer wechselseitigen Beeinflussung aus modernen Weiblichkeitsrollen und neuem Sportselbstverständnis. Fast spielerisch werden im Sportverein physiologische und kulturelle Grenzen überschritten und individuell neue Handlungsfelder erschlossen. Die zunehmende Gleichstellung von Männern und Frauen im Sportsystem hat Signalwirkung für alle anderen gesellschaftlichen Bereiche. Gerade Vereine, die auf diesem Feld mit innovativen Ideen arbeiten, haben die „Sterne des Sports“ verdient.

### **Schwerpunktthema Gesundheit**

Wer sich regelmäßig bewegt und sportlich aktiv ist, der lebt gesünder – das haben zahlreiche Studien längst bestätigt. Gesundheit ist zugleich eine entscheidende Voraussetzung erfüllten menschlichen Lebens. „Sport ist seit jeher ein Grundnahrungsmittel für mich. Ich muss mich bewegen, sonst fühle ich mich nicht wohl“, erklärte Bundespräsident Horst Köhler anlässlich der Übergabe der „Sterne des Sports“ in Gold 2006 und trifft damit den Nerv vieler Sporttreibenden.

Krankheit hat nicht nur persönliche und gesellschaftliche Auswirkungen, auch die wirtschaftlichen Folgen sind gravierend: Was wir in Deutschland an Wohlstand erwirtschaften, geben wir zu einem bedeutenden Teil wieder für das Gesundheitswesen aus. Politisch gesehen wächst daher die Notwendigkeit von Präventionsprogrammen, insbesondere angesichts der demographischen Entwicklung in einem Land mit immer mehr älteren Menschen und der Zunahme chronischer Erkrankungen – zum Beispiel des Herz-Kreislaufsystems oder des Bewegungsapparats. Auch der Mangel an Lebensfreude wirkt sich



auf die Gesundheit aus: Viele Menschen in Deutschland fühlen sich einsam oder leiden unter depressiver Verstimmung. Jeder sechste Erwachsene erklärt ausdrücklich, nicht glücklich zu sein. Das sind über 10 Millionen Menschen.

Der Bewegungsmangel gehört zu den großen Kostenfaktoren der Volkswirtschaft in Deutschland. Wer genügend und regelmäßig für Bewegung sorgt, hat dagegen ein deutlich geringeres Krankheits- und Sterblichkeitsrisiko und belastet zugleich weniger die sozialen Sicherungssysteme. Die Kostenexplosion im Gesundheitswesen kann durch Prävention eingedämmt werden. Bewegung und Sport lösen quasi auf natürliche Weise Wohlbefinden aus. Die so vermittelte Lebensfreude fördert die Gesundheit.

Sportvereine leisten mit ihren vielen Angeboten einen wichtigen Beitrag zur Gesunderhaltung der Bevölkerung. Die Programme und Kurse der Vereine richten sich beispielsweise an ambulante Herzgruppen, beugen Osteoporose und Rückenproblemen vor oder dienen dem Stressabbau. Ein Problembereich mit steigender Bedeutung ist das "Übergewicht", das auch zunehmend jüngere Altersgruppen betrifft.

Angebote, die mit den „Sternen des Sports“ ausgezeichnet werden, überzeugen durch ein hohes Maß an Kreativität und Ideenreichtum aus, die sie von anderen Projekten abheben.

### **Schwerpunktthema Integration**

Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen geistigen und körperlichen Fähigkeiten leben in Deutschland dicht beisammen – ein Zusammenleben, das uns vor Probleme gegenseitigen Verstehens und Akzeptanz stellt. In nur zwei Generationen ist die Bevölkerungsvielfalt in Deutschland mehr gewachsen als jemals zuvor in der Geschichte des Landes. Menschen aus über 100 Ländern der Welt, Menschen unterschiedlicher Muttersprachen, kultureller und religiöser Orientierung leben hier mit den sogenannten Inländern zusammen. Die Eingliederung der Zuwanderer ist eine bedeutende sozialpolitische Herausforderung. Lebensglück, Leistungsvermögen, kulturelle Ausdrucksfähigkeit und innerer Frieden in Deutschland werden mit davon abhängen, wie wir das Zusammenleben der vielen verschiedenen Menschen in einer gemeinsamen Lebenswelt Deutschland gestalten.

Über diese Zielgruppen hinaus ist unsere Gesellschaft durch eine wachsende Zahl an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit chronischen Erkrankungen und Behinderung herausgefordert. Ihre Integration in den Alltag unseres Gemeinwesens bedarf konkreter Anstrengungen und ähnlich übergreifender Konzepte wie die Organisation des Zusammenlebens in einer multikulturellen Gesellschaft.

Der Sportverein kann ein geeignetes Mittel sein, Verständigung über Sprachgrenzen und individuelle Fähigkeiten hinaus zu ermöglichen. Dieser Prozess der Integration fällt Menschen anderer Nationalität und mit Behinderungen mit Hilfe des Sports häufig leichter als in vielen anderen gesellschaftlichen Bereichen. In der Vielzahl von integrativen Sportgruppen zeigt sich dieses gemeinschaftliche Erleben Tag für Tag. Diese Gruppen gilt es nun zu finden und die besonders einfallreichen mit den „Sternen des Sports“ auszuzeichnen.

### **Schwerpunktthema Kindheit & Jugend**

Kindheit und Jugend ändern sich – das Bedürfnis nach Spiel, Sport und Bewegung bleibt. Unser Lebensraum setzt diesem Grundbedürfnis jedoch immer engere Grenzen. Die Konsequenz hieraus ist, dass sich Kinder und Jugendliche insgesamt weniger und vor allem weniger geschickt bewegen.



Zugleich sehen sich Heranwachsende immer komplexer werdenden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen gegenüber. Die wachsende Vielfalt an Information und die Fülle an Angeboten und Möglichkeiten bergen das Risiko der Orientierungslosigkeit. Gepaart mit einem Mangel an Unterstützung aus den sozialen Milieus (Familie, Schule) erschwert diese Vielfalt das Erkennen individueller Chancen und der realistischen Einschätzung eigener Stärken und Schwächen. Die Aufgabe, sich ihren Platz zu erobern, erfordert vielfältige Kompetenzen und Fähigkeiten. Lernen, Bildung und die Aneignung solcher Kompetenzen auf unterschiedlichsten Ebenen spielen für die heranwachsende Generation eine entscheidende Rolle.

Verlieren und gewinnen können, im Team agieren, trotz des Wettkampfes Fairness zeigen: Der Sport vermittelt Kindern und Jugendlichen neben allgemeiner Lebenserfahrungen und körperlicher Fitness zentrale Aspekte sozialer Kompetenz und damit eine Basis an gesellschaftlichen Grundwerten, die für das Zusammenleben in unserem Land von maßgeblicher Bedeutung sind. Dabei wirkt die Arbeit der Sportvereine weit über die Mitglieder hinaus. In der Zusammenarbeit mit Kindertagesstätten und Ganztagschulen wird vieles dieser sozialen Kompetenz an Kinder und Jugendliche weitergegeben, die den Weg zum Sport(verein) noch nicht gefunden haben. Viele dieser Aktivitäten sind einen "Stern des Sports" wert.

### **Schwerpunktthema Leistungsmotivation**

Viele Untersuchungen und Umfragen bestätigen, dass Deutschland ein Land der Pessimisten ist. Gepaart mit einem Gefühl der Machtlosigkeit kann dieser Pessimismus zu Resignation und Leistungsschwäche führen. Der Einfluss solcher negativer Lebenseinstellungen auf die Vielzahl an alltäglichen Entscheidungen im Berufsleben und in der Privatsphäre kann sich langfristig zu einer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Stagnation verdichten. Daher ist es notwendig, Bereiche zu identifizieren, in denen Zielorientierung, Leistungsmotivation und persönlicher Erfolg von zentraler Bedeutung sind und deren Ausstrahlungskraft positive Wirkung im Sinne übergreifender Vorbildfunktionen gewinnt.

Die Förderung individueller Leistungsfähigkeit und das gemeinsame Leistungsstreben im Team gehören nach wie vor zu den wichtigsten Zielsetzungen im Wirken der Sportvereine. Darüber hinaus ist der Leistungsvergleich gerade auch für Jugendliche eine wichtige Motivation für den Zugang zum Sport. In seiner ganzheitlichen Wirkungsweise beeinflusst der Sport jedoch nicht nur das individuelle Leistungsmotiv, sondern auch die Bereitschaft, sich zunehmend für die Gemeinschaft zu engagieren. Angesichts des aktuell vorherrschenden Pessimismus in Deutschland sind solche Qualitäten von entscheidender Bedeutung – genauso, wie die Bereitschaft von Sportvereinen, diese Kompetenzen in einer Art und Weise zu fördern, die der „Sterne des Sports“ würdig sind.

### **Schwerpunktthema Vereinsmanagement**

Die Vereinsführung wirkt meist im Hintergrund. Ihr Tun wird von den Mitgliedern selten richtig wahr genommen, denn: Je besser und effizienter dort gearbeitet wird, umso weniger fällt sie auf. Dabei haben sich der ehrenamtliche Vereinsvorstand und mögliche hauptamtliche Kräfte Rahmenbedingungen anzupassen, die einem schnellen Wechsel unterworfen sind. Kreative und zeitgemäße Wege im Vereinsmanagement, der Öffentlichkeitsarbeit und der Verwaltungsarbeit sind notwendig. Transparente Strukturen erleichtern die Arbeit und deren Akzeptanz bei den Mitgliedern. Vereine, die mit innovativen Ansätzen Erfahrungen sammeln und Erfolge verbuchen konnten, sind gute Beispiele zur Nachahmung für andere. Mit den „Sternen des Sports“ steht dieser Erfahrungsschatz anderen zur Verfügung.



## **Schwerpunktthema Senioren/Alter**

Die Deutschen werden immer älter. Der Anteil der über 65-jährigen an der Gesamtbevölkerung nimmt stetig zu. Der Gewinn an Lebensjahren wirft gesellschaftspolitisch jedoch einige Fragen auf: Wie kann den Seniorinnen und Senioren ein Leben in Aktivität und sozialer Sinnggebung ermöglicht werden? Wie kann das große Potenzial an Lebenserfahrung und Wissen für die Gesellschaft erhalten und durch freiwilliges Engagement der Älteren genutzt werden? Wie können die Kosten der Rente langfristig abgesichert werden?

Die Ergebnisse der Altersforschung lassen gute Chancen für einen länger als je zuvor dauernden und bei guter Gesundheit und hoher Kompetenz weitgehend aktiv verbrachten Lebensabend erkennen. Sie machen aber auch ein weites Spektrum an Folgerungen sichtbar, die sich für das Sozial- und Gesundheitswesen, das Kultur- und Freizeitangebot, den Städtebau und für neue Programme zum Beispiel im Sport ergeben. Der Sport ist ein wichtiges Mittel, der älteren Bevölkerung noch viele Jahre ein Höchstmaß an Mobilität und Lebensfreude zu ermöglichen. Er hilft aus sozialer Isolation, vermittelt wieder Freude am gemeinsamen Erleben und hat ausgesprochen positive Auswirkungen für die Gesundheit. Darüber hinaus sind kompetente Seniorinnen und Senioren auch in der Vereinsarbeit gerne gesehen. Wer Zeit und Wissen für die Gemeinschaft einbringt, leistet nicht nur einen sinnvollen Dienst für die Allgemeinheit, sondern tut auch etwas für das eigene Selbstwertgefühl, weil (wieder) die Empfindung entsteht, gebraucht zu werden.

Sportvereine bieten älteren Menschen verstärkt auf ihr Alter abgestimmte Angebote. Von Gymnastikgruppen bis hin zu Wanderausflügen, Osteoporosegruppen und gezieltem Krafttraining – mit den „Sternen des Sports“ sollen die Vereine geehrt werden, die sich auf besonders kreative Weise um Senioren kümmern.

## **Schwerpunktthema Umwelt**

Unsere Gesellschaft beansprucht die Lebensgrundlagen Natur und Umwelt übermäßig. Auch Sportaktivitäten und die Sportinfrastruktur tragen dazu bei. Die Belastungen von Luft, Wasser und Landschaft beeinträchtigen jedoch auch den gesundheitlichen Wert und die Attraktivität des Sports. Schon daher hat der Sport ein ureigenes Interesse, zur allgemeinen Umweltvorsorge beizutragen.

Gerade Sportler, die ihrer Disziplin im Freien nachgehen, sind der Natur besonders verbunden. Für viele Sportvereine gehört der Schutz von Ressourcen über finanzielle Aspekte hinaus heute zum Selbstverständnis. Bei der Auswahl von Standorten für Sportanlagen und deren Betrieb spielt der Umweltschutz ebenso eine Rolle wie bei der Sanierung von Altanlagen oder der Planung von Veranstaltungen. Was Vereine beim verantwortungsvollen Umgang mit Energie, Trinkwasser und anderen Ressourcen bereits leisten, wird oftmals in der Öffentlichkeit kaum zur Kenntnis genommen. Beispielhaftes soll jetzt über die „Sterne des Sports“ in den Blickpunkt gerückt werden und anderen Vereinen als Maßstab gelten.